



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e. V.

Berlin, 17. September 2018

Pressemitteilung

Udo Weber für drei Jahre im Amt als UNITI-Vorsitzender bestätigt / UNITI-Mitgliederversammlung mit Schwerpunkt E-Fuels als Gamechanger der Energiewende

Auf der 92. Mitgliederversammlung des UNITI Bundesverbandes mittelständischer Mineralölunternehmen vom 13. bis zum 14. September 2018 in Düsseldorf betätigten die Teilnehmer den Vorsitzenden Udo Weber (J. Knittel Söhne GmbH, Fulda) und den 2. Stellvertretenden Vorsitzenden, Martin Heins (HGH Service und Abrechnungen GmbH, Berlin), mit großer Mehrheit für weitere drei Jahre in ihren Ämtern. Als Vorstandsmitglieder ebenso für drei Jahre wiedergewählt wurden Klaus-Rüdiger Bischoff (Adolf Präg GmbH & Co. KG, Kempten) und Johannes Heinritzi (Franz X. Heinritzi & Söhne GmbH, Bruckmühl). Neu im Vorstand ist Andre Stracke (Westfalen AG, Münster), der auf den nach zwölf Jahren turnusgemäß ausgeschiedenen Bernhard Austermann (Otto Fricke & Co. GmbH, Gütersloh) folgt. Nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist Ullrich Grube (vormals Raiffeisen Waren-Zentral Rhein-Main, Köln, und 1. Vorsitzender VEH), der sich aus Altersgründen zurückgezogen hat. UNITI dankt beiden ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihre langjährige, erfolgreiche Tätigkeit und ihr hohes Engagement für den Mineralölmittelstand.

Inhaltlich im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung standen unter anderem ein Rückblick auf die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen des letzten Jahres und deren Auswirkungen auf die Branche. Besonders die Energiewende und die Diskussion des Klimaschutzplanes 2050 der Bundesregierung mit seinen mittel- und langfristigen Folgen für die Mineralölwirtschaft in Deutschland und Europa beschäftigte die über 200 Teilnehmer. In seiner Rede forderte Weber eine Abkehr von der einseitigen Ausrichtung der Energiepolitik auf all electric: „Der Aufbau einer komplett neuen Infrastruktur für die Energieversorgung bis zum Jahr 2050 ist illusorisch und ein wirtschaftliches Risiko für Deutschlands Schlüsselindustrie“, warnte er.

Statt auf Verbote muss nach Auffassung von UNITI auf Technologieoffenheit und einen breiten Energiemix gesetzt werden. Dazu gehört auch der Einsatz synthetischer flüssiger Kraft- und Brennstoffe, sogenannter E-Fuels, die aus erneuerbaren Energien gewonnen werden: „E-Fuels sind CO₂-neutral, speicherbar, weltweit einsetzbar und können schon heute herkömmlichen flüssigen Energieträgern beigemischt werden. Mit ihnen halten wir den Schlüssel für eine gelingende Energiewende in der Hand“, ergänzt UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn die Ausführungen Webers. Die Bundesregierung müsse ihrer Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag, diesen sogenannten PtL-Technologien den Weg zur Marktreife zu bereiten, nun endlich Taten folgen lassen. Dazu gehöre auch das Engagement für die Anrechnung von E-Fuels auf die CO₂-Flottenziele in Europa: „E-Fuels sind Brücken- und Zieltechnologie zugleich. Sie sind der Gamechanger der

Energiewende.“ Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, hat der Vorstand des UNITI Bundesverbandes beschlossen, in der Geschäftsstelle eine Stabsstelle für E-Fuels einzurichten.

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. besteht seit 1927. Er bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen und repräsentiert rund 90 Prozent des Mineralölmittelstandes in Deutschland.

Täglich kommen etwa 4,5 Millionen Kunden an Tankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen. Die Verbandsmitglieder beliefern 115 Bundesautobahntankstellen und betreiben rund 6.000 Straßentankstellen, das sind über 40 Prozent des Straßentankstellenmarktes. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 75 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Die Marktanteile der Verbandsmitglieder betragen bei Diesel- und Ottokraftstoffen über 40 Prozent, beim Autogas rund 42 Prozent.

Die UNITI-Mitglieder versorgen etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl, einem der wichtigsten Energieträger im Wärmemarkt. Rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei den festen Brennstoffen bedienen die Verbandsmitglieder. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment.

Ebenso zum Verband gehören die meisten unabhängigen mittelständischen Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland. Ihr Marktanteil liegt bei rund 50 Prozent.

Die etwa 1.100 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von rund 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 80.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Pressekontakt:

Dr. Robert Borsch

Referent für Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-416

Fax: (030) 755 414-363

E-Mail: borsch@uniti.de

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.